

NEUE ORGELN

Ein Positiv, ein Regal und eine Hausorgel

von Hermann J. Busch, Siegen

In Heft 58 (S. 482 f.) wurde über eine kombinierte Unterrichts- und Continuo-Organ von Johannes Rohlf berichtet. Gleichzeitig und unabhängig davon hat Orgelbauermeister Hans Peter Mebold, Siegen, ein Instrument entwickelt, das ebenfalls aus zwei Elementen besteht, die entweder zusammen als zweimanualige Orgel oder getrennt als zwei einmanualige Instrumente spielbar sind. Während die Rohlf-Organ aus zwei Positiven mit einem selbständigen Pedal besteht, handelt es sich hier um ein Positiv mit Pedalklavatur und Pedalkoppel und ein herausnehmbares Regal, das ebenfalls ins Pedal koppelbar ist. Die Pfeifen des Regals stehen in einem Kästchen mit Deckel und Schieber, wodurch es dynamisch flexibel ist, es läßt sich ohne weiteres von einer Person aus dem Positiv herausnehmen. Es wird dann durch einen separaten Keilbalg gespeist, so daß man beide Instrumente auch gleichzeitig etwa mit Musik für zwei Orgeln spielen kann.



Foto:
Fa. Loos,
Siegen

Das Instrument ist als Hausorgel gedacht und verfügt über ein ornamental behandeltes Gehäuse mit vier Schiebetüren, die in mehrfacher Kombination verschieden-

artige dynamische Schattierungen erlauben. Sind alle Türen geschlossen, so ist die Klangstärke, ähnlich wie beim Clavichord, nur für den Spieler und die unmittelbare Umgebung ausreichend. Bei geöffneten Türen sollte gleichwohl ein gestalteter Pfeifenprospekt sichtbar sein. Angesichts der geringen Gehäusetiefe wäre das Problem entstanden, daß die Prospektpfeifen durch die Stellung der Türen in der Stimmung beeinflusst würden. Hier wurde eine originelle Lösung gefunden. Ein großes, ebenfalls ornamentiertes „Schleierbrett“ bedeckt das gesamte Prospektfeld und läßt durch je zwei Öffnungen Fuß und Körper jeder Prospektpfeife sichtbar werden. Deren Labien sind so angebracht, daß die Pfeifen zur Seite sprechen, die Lötnaht sich gleichwohl hinten befindet.

Die Disposition:

I. MANUAL C—g³

Gedackt 8' geteilt bei a⁰/b⁰, C—fs¹ Eiche, ab g¹ Metall
Rohrflöte 4' C—H Eiche, gedackt, ab c⁰ Metall
Salicional 2' rep. g² 4', c²—fis² übbl., C—e⁰ Prosp., konisch, ab f⁰ innen zyl.
Sesquialter 2fach 2²/₃' + 1³/₅' ab b⁰, zyl., Mensur wie 2'

II. MANUAL C—g³

Regal 8' Zinnbecher im Block

PEDAL C—f¹

I/P, II/P

Stimmung nach Kirnberger III

Manualkoppel II/I

Die Disposition ist bewußt auf größtmögliche kammermusikalische Farbigkeit bei nur 4¹/₂ Registern hin konzipiert. Das geteilte Gedackt ermöglicht es, den Sesquialter im Diskant mit Gedackt und Rohrflöte zum vierfachen Kornett zu verbinden und im Baß mit Rohrflöte 4' allein oktaviert zu begleiten. Zieht man Salicional 2' hinzu, so ergibt sich ein Kornett 5fach mit 8'- + 4'-Begleitung. Da zwei schaltbare Pedalkoppeln vorhanden sind, lassen sich ohne selbständige Pedalregister dennoch echte Trioregistrierungen herstellen:

rechte Hand: (Ged. 8') Rohrfl. 4', Sesq. (Salicional 2')

linke Hand: Rohrflöte 4' (Salicional 2')

Pedal: Regal 8' aus II (+ Rohrfl. aus I C—a⁰)

rechte Hand: Ged. 8' (Rohrfl. 4') Sesq.

linke Hand: Regal 8'

Pedal: Gedackt 8' (Rohrfl. 4') aus I C—a⁰

Die Besetzung der 2'-Lage mit einem ab c² bis fis² überblasenden, auf g² in den 4' repetierenden Salicional mag zunächst irritieren. Die Absicht war, in der 2'-Lage nicht die plenumbildende Kraft und Helligkeit eines Prinzipals zu haben, sondern eine weitere Färbung durch einen leicht prinzipalischen Streicher, dem durch Überblasen und Repetition in der hohen Lage zusätzlich jede Schärfe genommen ist. Viele Hausorgeln und Positive versuchen ja, trotz kleiner Registerzahl noch den der Kirchenorgel eigenen Plenumklang nachzubilden, hier wurde bewußt darauf verzichtet. Schon mit einem Register zusammengezogen, ist die Repetition des Salicional kaum mehr merklich, da die ersten Pfeifen des 4' ab g² recht obertönig intoniert sind, wodurch der Eindruck eines kontinuierlichen Übergangs zwischen 2'- und 4'-Lage entsteht. Vorbilder für solche repetierenden Salicionale finden sich bei den Gebr. Stumm und bei Johann Wilhelm Schöler.

Das Instrument wurde 1979 fertiggestellt, Entwurf und Ausführung der Ornamentik von der Besitzerin, Freia Wunderlich, Offenburg/Baden.